

Bezugspreis... Vierteljährlich... in Stadt, Orts- und Nachbarorten...



Die 1/2spaltige Zeile über deren Raum 10 Zeilen...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.

Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Telegramm-Nr. Calwblatt.

Nr. 84

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Montag, den 10. April.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1916.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

WZ. Großes Hauptquartier, 9. April. (Amtlich.) Die Lage ist auf allen Kriegsschauplätzen im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Ein Angriff unserer Flugzeuge auf eine russische Flugstation.

WZ. Berlin, 9. April. (Amtlich.) Am 8. April griffen 4 Marineflugzeuge die russische Flugstation Papensholm bei Kiel auf Osel an.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Immer näher schieben sich die deutschen Linien an die Höhe 304 heran, die der letzte und wichtigste Stützpunkt der Franzosen vor der Straße Varennes-Éves-Verdun ist...

Am Donnerstag unternahm ein deutsches Fluggeschwader von vier Marineflugzeugen einen Angriff auf die russische Fliegerstation Papensholm auf der Insel Osel...

Der neueste Gewaltstreich Englands.

Der englische Ministerrat hat am 30. März einen Beschluss gefasst, durch den alle bisherigen Maßnahmen zur Vergewaltigung des neutralen Seehandels weit überboten werden.

Die Absicht der Engländer, die holländische Insel Walcheren zu besetzen, mit jenem Ministerbeschluss zusammenhängt, um ihm die gewünschte Wirksamkeit zu schaffen...

Der englische Ministerbeschluss bestimmt, daß der Artikel 19 der sogenannten 'Londoner Deklaration' (ein von einer Reihe von Staaten durch Vertrag festgelegter Rechtsbrauch für die zulässige Kriegsführung zur See) aufgehoben wird...

Der Ministerbeschluss befreit zunächst den Unterschied zwischen bedingter und unbedingter Seemannschaft und unterwirft beide Arten den Zwangsvorschriften...

Damit sind alle Rechtschranken, die den neutralen Handel gegen die Vergewaltigung durch die Kriegsführenden zu schützen bestimmt waren, niedergestrichen...

England von amerikanischen Seeoffizieren gewarnt.

Ruffen erregt ein Artikel des Grafen G. von Reventlow in der 'Deutschen Tageszeitung' über gewisse wechselseitige Beziehungen der englischen und amerikanischen Marine.

Durd schreibt, man wisse zwar nichts Genaues über die deutschen Seekriegsplane für den Sommer, aber es müsse doch jedem Engländer, welcher amerikanische Marinezeitschriften liest, auffallen...

Durd ist in Marinefragen bewandert. Die britische Admiralität, und vielleicht auch politische und diplomatische Behörden der Vereinigten Staaten werden daher von dieser Offenherzigkeit Durds nicht gerade enttäuscht sein.

Im gleichen Zusammenhang sei daran erinnert, daß die Regierung der Vereinigten Staaten den deutschen Militärattaché und den deutschen Marineattaché zu Washington vor einigen Monaten kurzerhand hat abberufen lassen.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

WZ. Paris, 9. April. Amtlicher Bericht von gestern mittags: In den Argonnen Minenstämpf an der Höhe 285, wo wir mit Erfolg zwei Durchschneisen springen ließen.

WZ. Paris: Südlich der Höhe zerstörte unsere Artillerie die Mühle von St. Marin, wo sich ein Beobachtungsstand befand, und brachte feindliche Schützengraben nördlich von Verdun zum Einsturz.

Vertical text on the left margin: Hier bei: W. Winterliche Buchhandlung; Felicitas Burghardt.

Vertical text on the left margin: eingel. geb. Beorg

PARIS, 9. April. Kriegsminister Roques teilte in der Kammer mit, daß während des Krieges 110 Generale die Altersgrenze erreicht hätten...

Der sinkende französische Kurs.

PARIS, 9. April. Das „Journal“ verlangt, daß die feierlich verkündete Solidarität der Verbündeten sich unverzüglich in der ersten Frage des Wechselkurses bewähren möge.

Die Lage im Osten.

WIEN, 9. April. Amtlich wird verkündet vom 9. April: Russischer und Südböhmischer Kriegsschauplatz: Unverändert.

Der Krieg mit Italien.

WIEN, 9. April. Amtlich wird verkündet vom 9. April: Italienischer Kriegsschauplatz: Stellenweise heftiges Geschützfeuer.

Der italienische Tagesbericht.

ROM, 9. April. Amtlicher Bericht vom 8. April. An der ganzen Front Tätigkeit der Artillerie und kleinerer Abteilungen.

Der Krieg zur See.

LONDON, 9. April. Hochs meldet: Der französische Fischdampfer „Sainte Marie“ ist versenkt worden.

Der türkische Krieg.

KONSTANTINOPOL, 9. April. Da infolge Steigens des Tigris in den letzten Tagen unsere an den Fluss stoßenden Schützengraben...

Neues vom Tage.

Belgische Stimmen gegen Mercier.

BRÜSSEL, 9. April. Der Dominikanerpater Weyers veröffentlicht in der „Tijds“ unter dem Titel „Der Kulturkampf in Belgien“ einen Artikel...

Schwedische Offiziere in Deutschland.

STOCKHOLM, 9. April. Eine Abordnung von 6 schwedischen Offizieren unter Leitung des General-

majors Mund wird mit Erlaubnis der Reichsregierung auf 3-4 Wochen nach Deutschland kommen...

Sommerzeit.

WIEN, 9. April. Den Blättern zufolge ist auch durch die österreichische Regierung die Einführung der Sommerzeit am 1. Mai beabsichtigt.

Nicht übel.

NEWYORK, 9. April. Der frühere amerikanische Gesandte in Mexiko, John Lind, behauptet, der mexikanische Rebell Villa sei zu seinem Einfall...

Kleine Nachrichten vom Kriege.

ZARSTOJE-ZELO, 9. April. Der Zar ist zur Front abgereist.

PETERSBURG, 9. April. Die Duma hat das Budget angenommen. Die ordentlichen und die außerordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 7 Milliarden...

LONDON, 9. April. (Reuter. Amtlich.) General Smuts berichtet: Die berittenen Truppen des Bureauverwalters überstiegen und umzingelten am 4. April eine deutsche Streitmacht...

Amtliches.

Hauschlachtungen.

Schlachtungen von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen für den eigenen Hausbedarf des Viehhalters sind nur mit Genehmigung des Oberamts zulässig.

Hauschlachtungen sowie alle andere Schlachtungen des Viehhalters zum Verbrauch in der eigenen Wirtschaft sind außerdem dem Ortsvorsteher innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung anzuzeigen.

Bei jeder Haus- und Rottschlachtung ist das Gewicht des voll genutztauglichen Fleisches durch den amtlichen Fleischbeschauer festzustellen und beim Ortsvorsteher anzumelden.

Zusammenfassungen sind strafbar. Diese Vorschriften treten laut Min. Verf. vom 6. d. M. Staatsanz. Nr. 82, mit sofortiger Wirkung an Stelle des Verbots vom 22. v. Mts.

Fleischverkauf.

In der Zeit bis zum 17. April 1916 dürfen Dauerfleischwaren, Schinken und Dauermurkswaren nur noch im Ausschnitt vertrieben werden.

Auf dunklen Pfaden.

Roman von A. Dotner-Greife.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Oberförster überlegte.

Sollte er nicht lieber das Kind selbst heimbringen? War es sehr wahrscheinlich, daß die Aga, wenn sie schon wieder ganz wohl war, die fremde Person um ihr Kind schickte?

Aber eben traten die Forstadjunkten und die Oberarbeiter vom Forst zum Rapport an.

Später mußte er selbst noch einen Reviergang machen, sonst veräumte er seine Pflicht, und das wollte er jetzt weniger als je.

Schweren Herzens ließ er die Kleine fort und nahm sich vor, noch am selben Abend, wenn es auch sehr spät werden sollte, bei der Aga vorbeizugehen und nachzusehen, ob das Roserl richtig daheim sei.

Lange sah er der kleinen, dahintrippelnden Gestalt nach, welche neben dem Weib den Waldpfad hinanstieg. Es war schon fast dunkel; mit den schwarzen Böschchen spielte der Wind. Noch einmal wandte Roserl das kleine, zarte Gesichtchen ihm zu.

„Komm bald!“ rief sie zurück. „Ich fürcht' mich so sehr!“

Noch lange sah er im Geiste die kleine Gestalt, wie sie in der Dunkelheit und Wintererde verschwand vor seinen Augen. Und während er pflichtgetreu die Rechnungen der Adjunkten durchsah und ihre Berichte anhörte, klang ihm im Ohr das Wort nach: „Ich fürcht' mich!“

Er mußte hin, und das noch heute! Den Reviergang konnte er abkürzen und morgen das Veräumte nachholen.

Erst jetzt empfand er es deutlich, wie sehr er an dem Kinde in Wahrheit hing. In ganz kurzer Zeit hatte sich die Kleine ihm ins Herz geschmiegt. Dazu kam die Erinnerung an die Aga und das tiefe Mitleid, welches er mit ihrem Geschick fühlte.

So kam es, daß Fritz Armann gegen neun Uhr abends durch die tiefe Finsternis talwärts schritt, dem elenden Häuschen des Hormayer zu. Vorsichtig bog er

um die Ecke des Gatters. Das Haus lag im Dunkeln, als schliefen schon alle seine Bewohner. Kein Laut drang heraus.

Dies befremdete den Oberförster ein wenig, denn er wußte, daß die Aga stets lange ausblieb. Neuerlich hatte sie viel Kähererei, worin sie äußerst geschickt war, für ein Salzburger Geschäft übernommen und da arbeitete sie häufig bis gegen Mitternacht.

Fritz Armann stand unerschrocken und horchte. Alles blieb still. Da schlich er leise wie ein Dieb zur Haustür. Diese stand weit offen, als sei jemand in fluchtartiger Eile davongelaufen, und die Haustür gähnte ihm sanfter entgegen.

„Aga! Roserl!“ rief Armann leise in die Dunkelheit hinein. Er hielt das Gewehr im Anschlag, wie gegen einen unsichtbaren Feind.

Keine Antwort kam. Kopfschüttelnd strich er ein Zündholz an und trat in den Flur. Niemand war zu sehen. Auch das Zimmer, in das er hineinblickte, war vollständig leer.

Das war doch mehr als sonderbar, war eigentlich beinahe ungläublich. Wo war die Aga hin mit den beiden Kindern? Der Kleine war doch noch viel zu zart, um in die Winternacht hinausgetragen zu werden.

Während Armann noch so nachdenkend da stand, stieg die Angst ihm plötzlich lebendiger zu Kopfe. Da war entchieden etwas geschehen, und jedenfalls nichts Gutes. Hätte er die Roserl nicht fortgehen lassen! Er sann nach, was er eigentlich jetzt tun sollte. Hierbleiben und warten? Auf einmal schraf er empor. Kam da nicht jemand auf der stockfinsternen Straße gegen das Haus zu gelaufen? Eine Frau war es. Schon unterschieden seine geübten Augen die flatternden Röcke.

„Aga!“ rief er halb laut.

Sie stieß einen Jubelschrei aus.

„Gottlob! Also ist auch die Roserl da!“ schrie sie ganz atemlos.

„Die Roserl? Ja — um Himmels willen! Die Roserl hast ja holen lassen durch die Petersteiner Kathi! Die muß ja längst daheim sein!“

„Dabei?“ stöhnte Aga Hormayer auf. „O Herr, dabei ist sie ja nicht!“ Sie stand vor Armann, und das lahle Licht des aufgehenden Mondes fiel auf ihr

Gesicht. Das war so scharf und mager und vergrämt, daß er bis ins tiefste Herz erschraf.

„Aga“, sagte er beschwörend, „ich bitte dich! Nimm dich zusammen! Was ist denn eigentlich geschehen? Jetzt erzähl' mir erst einmal alles genau! Und dann heißt ich dir! Die Roserl müssen wir finden um jeden Preis, und das noch heut nacht!“

„Sie sah ihn wild an.“

„Was soll ich denn erzählen?“ rief sie dann wie verwirrt. „Ja, was denn? Geschlagen hat mich der Hormayer in seinem Rauche und gegen die Tür geworfen, daß ich kein Glied hab' rühren können!“

Alle Tag' ist's ärger worden mit ihm. Und die Kinder, die waren ihres Lebens nimmer sicher neben ihm. Längst häß' ich dir's gesagt oder sagen lassen, aber ich hab' g'fürcht', er kommt dann einmal mit dir überein, denn hundertmal hat er g'sagt: dem Armann, dem trank' ich's noch ein! Den hoff' ich am meisten auf derer Welt!“

„Na, und wenn der Hormayer-Heini einmal wen haßt, dann hat derjenige ja sichere Stund' mehr. So hab' ich alles still hingelassen.“

Aber dann ist er gestern gegen Abend fort und ist erst heut zu Mittag wiederkommen. Ich hab' a schredliche Angst g'habt, daß er was anstellt. Aber der Kleine ist krank — ich hab' schlecht wegkönnen. Da hat die Roserl g'sagt, sie lauft' munter ins Wirtshaus und schaut heimlich, ob der Vater drinnen is. Mir war's net recht, aber sie is gleich fortgelaufen.“

Dann hat die Birtn an'n Buben g'schickt und hat mir sagen lassen, daß du die Roserl mitg'nommen hast, und daß der Hormayer auch gleich z' Haus kommt. Ich war so froh wegen der Roserl; aber wie der Heini bei der Tür hereinkommen is, da hab' ich's gleich g'sehen, daß er ganz wild is.

Und soviel Geld hat er g'habt! Das hat er aus der Tasche g'riffen und immer; wieder g'zählt. Ich hab' mein Lebtag noch net bei ihm soviel Geld g'leben. Natürlich hab' i g'fragt, wo's herkommt.“

„Von dein' lieben Bruabern aus Amerika!“ hat er g'schrien. „Na ja, der hat's ja, der kann's tuan! Aber du triegst nix mehr! Alles g'hört mir!“

Fortsetzung folgt.





Altensteig-Stadt.  
**Krämer- und Vieh-Markt**  
am 11. April 1916.

Für den Viehmarkt gelten folgende Bestimmungen:

1. Beginn des Schweinemarktes 8 Uhr, Viehmarktes 8 1/2 Uhr.
2. Der Auftrieb auf den Markt darf nur nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung am Markteingang erfolgen.
3. Für Schweine von Händlern sind gültige amtstierärztliche, für Rindvieh von Händlern tierärztliche Gesundheitszeugnisse vorzulegen. Als Händler gelten auch Landwirte, die über ihren Wirtschafts- und Gewerbebedarf hinaus mit Tieren handeln.
4. Wiederläufer und Schweine von Orten außerhalb Württembergs dürfen nur dann auf den Markt gebracht werden, wenn sie die vorgeschriebene fünf- bzw. zehntägige Beobachtungsfrist anstandslos durchgemacht haben.
5. Für sämtliche Wiederläufer und Schweine sind Ursprungszeugnisse der Ortspolizeibehörde des Herkunftsorts derselben beizubringen. Es muß in ihnen ausdrücklich bezeugt sein, daß der Herkunftsort weder verseucht ist, noch im Sperr- oder Beobachtungsgebiet liegt. Für Tiere aus Gemeinden, welche in den letzten drei Monaten verseucht waren, ist außerdem zu bezeugen, daß dieselben nicht aus einem Gehöft stammen, in welchem in den letzten drei Monaten die Maul- und Klauenseuche gebrüht hat.
6. Verboten ist
  - a. der Besuch des Marktes für Personen aus Sperrgebieten, also besonders aus Röttenbach.
  - b. der Auftrieb von Vieh, Küern und Schweinen aus den Sperr- und Beobachtungsgebieten anderer Oberämter, also namentlich Röttenbach O. A. Salm, sowie
  - c. aus Gehöften (Ställen), in denen in den letzten drei Monaten die Maul- und Klauenseuche gebrüht hat und zwar auch, wenn Tiere aus solchen Gehöften inzwischen den Besitzer gewechselt haben,
  - d. der Handel vor Marktbeginn und außerhalb des Marktes
  - e. der Auftrieb durch Beobachtungsgebiete.

Verstöße gegen die Bedingungen haben Zurückweisung vom Markt und Bestrafung zur Folge.

Den 8. April 1916.

Stadtschultheißen-Amt.

**Neberberg.**



**Submission auf Stammholzverkauf.**

Die Gemeinde verkauft aus Gemeindegeld **Schiltmühleberg** Markung Beuren folgendes Nadelstammholz in einem Los.

Langholz Sägholz

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.
Los 1 Schiltmühleberg									

Los 1 Nr. 1 bis 136 14,97 42,19 89,89 18,08 18,09 3,14 1,80 2,53 0,33 tanne

Schriftliche Angebote sind bis

**Donnerstag, 13. April 1916, nachm. 4 Uhr** beim Schultheißenamt einzureichen, wofür auch die Verkaufsbedingungen vorher eingesehen werden können. Die Eröffnung erfolgt sofort, welcher die Submitierenden anwohnen können.

Den 8. April 1916.

Gemeinderat.

**Holz-Verkauf.**

Die Gemeinde **Simmersfeld** verkauft am **Mittwoch, den 12. April, nachmittags 1 Uhr** auf dem Rathaus



91 Km. schöne **Papier-Rollen** und 4,81 Festm. **Langbuchen**  
Gemeinderat.

Altensteig.  
Frisch eingetroffen:  
**Balmona** und **Cleverstolz**  
feinste Pflanzen-Margarine  
offen ausgewogen  
1 Pfund Mk. 2.—  
bei **Chr. Burghard jr.**

Berneck.  
**Gefallenes Vieh jeder Art,**  
welches verlost werden mußte, kauft jederzeit zu Fischfutter  
Freih. Wilh. v. Kullingen (Lde Forellenzucht)  
Fennsprecher Nr. 3.

Berneck.  
**Reis-Verkauf**

am **Mittwoch, 12. ds. Mts.,** mittags 2 Uhr in der Linde hier, aus dem gutsherrl. Walde Lann Str. Deutweg (Schlag): 24 Km. Nadelholzandrich und 7 Reistose, geschätzt zu 970 Wellen.

Archl. Rentamt

Altensteig.  
Gestr. Militärwesten  
Herrenanzüge  
Burdien-  
Anaben-  
geschickt u. aus Stoff  
**blau Arbeiteranzüge**  
**Arbeitsjoppen**  
**Ladenjoppen**  
**Bosensträger**  
**Normalhemden**  
**Farbige Hemden**  
**Kragen, Brüste**  
**Manschetten**  
**Cravatten**  
Schwarz und farbig  
empfehlen billigst  
**Fritz Witzmann**  
Tsch. u. Kleiderhandlung.

Altensteig.  
Frisch gebrannte  
**Kaffee**  
empfehlen  
**Paul Beck.**

Altensteig.  
**Schaukeln**  
**Spaten**  
von 40 Pfg. an  
**Hauen Mk. 1.—**  
**Waldsägen**  
Mk. 3.—  
**Fritz Stiehl**  
Gebrauche  
**Regulierkochöfen**  
und **Herde**  
sind wieder eingetroffen  
bei Pölgem.

**Klavier-Techniker**  
R. Dehberger Stuttgart ist z. Zt. in Altensteig. Werte Aufträge für Stimmung und Reparaturen unter Zusage bester Ausführung nimmt die Geschäftsstelle ds. Kl. entgegen.

**Feld-Verandtaschen**  
bewährte Taschen für den Feld-Verand von Wasch- und Bekleidungsgegenständen  
empfehlen die  
**H. Kieker'sche Buchhdlg.**

Berneck.  
**Todes-Anzeige.**

†  
Tiefbetrauert teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß mein innigst geliebter Gatte, unser treubeforgter Vater, Schwieger- und Großvater

**Eduard Bleier**  
Oberjäger

nach schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren in dem Herrn sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer  
Die Gattin: **Johanna Bleier**  
mit Kindern.

Beerdigung Dienstag mittags 2 Uhr.

Gaugenwald, 9. April 1916.  
**Traueranzeige.**

†  
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß Gott der Herr meine liebe treubeforgte Gattin, Mutter und Schwiegermutter nach langem Leiden in die obere Heimat abgerufen hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der tieftrauernde Gatte:  
**Jakob Rupp.**

Beerdigung Dienstag 10 1/2 Uhr.

**Feldpost-Gier-Schachteln**  
**Feldpost-Schachteln zum Versand**

von **Gingemachtem**  
sowie alle sonstigen Sorten Feldpost-Schachteln zu billigsten Preisen  
empfehlen die

**W. Kieker'sche Buchhandlung**  
Altensteig.

Egenhausen.  
**Luzerner (ewigen) Kleesamen**  
**Gelb-Klee**

sowie schöne  
**Königsberger Saatwicken**  
empfehlen in keimfähiger Ware

**J. Kaltenbach.**

